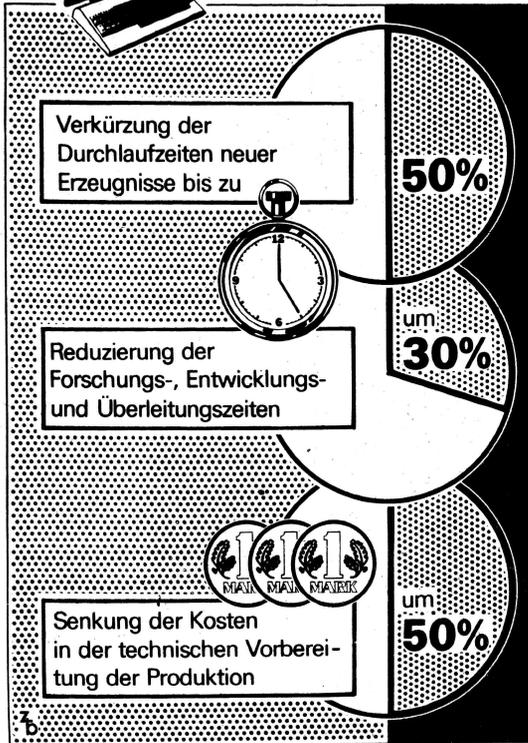


Volkswirtschaft

**Der Einsatz
rechnergestützter
Arbeitsstationen
bewirkt:**



Die Gemeinschaftsarbeit ist für viele Betriebe mit geringer Beschäftigungszahl die einzige Möglichkeit, die CAD/CAM-Technik mit vertretbarem Aufwand einzuführen.

Bei der Vorbereitung der Werk­tätigen erwies es sich als günstig, ein bis zwei Kollegen so zu qualifizieren, daß sie in der Lage sind, über die Bedienung hinaus einfache Anwendungsfälle zu programmieren und Programmfehler zu entdecken.

Besonders in der Einführungsphase eignen sich rechen- und datenintensive Prozesse für die Abarbeitung am Computer. Das heißt, daß in den meisten Klein- und Mittelbetrieben der größte Nutzeffekt aus der Rationalisierung von Verwaltungsprozessen zu erwarten ist.

Ist der Einsatz nur eines Gerätes konzipiert, muß auf dem Wege territorialer Zusammenarbeit die Arbeitsfähigkeit bei längerem Ausfall gesichert werden. Denn die Effektivität der Computer nach erfolgreicher Einführung ist so groß, daß in den seltensten Fällen eine Rückkehr zur manuellen Arbeit möglich ist.

Die Zusammenarbeit des Stahlhochbaus erstreckt sich auf 8 Betriebe des Territoriums mit teilweiser Mehrfachnutzung des Rechners. Es wird der Austausch von Software organisiert.

Auf Ergebnis und Effektivität orientierter Computereinsatz kann sich nicht auf Teilgebiete beschränken, sondern muß schrittweise den gesamten Komplex der Betriebswirtschaft durchdringen. Der Erarbeitung zuverlässiger Daten muß mehr Sorgfalt gewidmet werden; denn ein Computer schafft keine Ordnung, sondern er setzt Ordnung voraus.

Mit Erfahrungen wie diesen vermittelte das Anwenderseminar wertvolle Impulse für die umfassende, konstruktive Diskussion des Planes 1988. Damit und mit der ergebniskonkreten Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1987, so die Orientierung der Kreisleitung, sind die Weichen für mehr Tempo des Leistungsanstiegs im Kreis zu stellen.

Leserbriefe

Der Computer ist kein Allheilmittel

In Auswertung der Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären nutzte unsere Grundorganisation in der LPG (P) „X. Parteitag“ in Kamsdorf die Berichtswahlversammlung, um detailliert über die Verwirklichung der anspruchsvollen Ziele unseres Kampfprogramms zu beraten und dabei den Beitrag jedes Genossen festzulegen. Im Mittelpunkt stand, wie Wissenschaft und Technik, insbesondere die Schlüsseltechnologien, auch in

unserer Genossenschaft zunehmend dazu beitragen, den geplanten Leistungsanstieg zu realisieren. Wir wollen im sozialistischen Wettbewerb 1987 auf unseren 35er Böden eine pflanzliche Bruttoproduktion von 59,1 dt GE je Hektar erreichen.

Unsere Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß Wissenschaft und Technik bei Berücksichtigung bewährter bäuerlicher Erfahrungen einen immer größeren Einfluß auf den Ertrag ausüben

als beispielsweise das Wetter. Sie zeigen aber auch, daß alle Maßnahmen dazu nur mit unseren Genossenschaftsbauern bei Beachtung der genossenschaftlichen Demokratie möglich sind. Das unseren Mitgliedern deutlich zu machen, mit ihnen zu beraten und sie zu neuen Initiativen anzuregen, das bestimmte die Führungstätigkeit der Parteileitung, die eng mit dem Vorstand und dem Kooperationsrat zusammenarbeitet.

Unsere LPG konnte bereits in den beiden letzten Jahren auf der Grundlage schlagbezogener